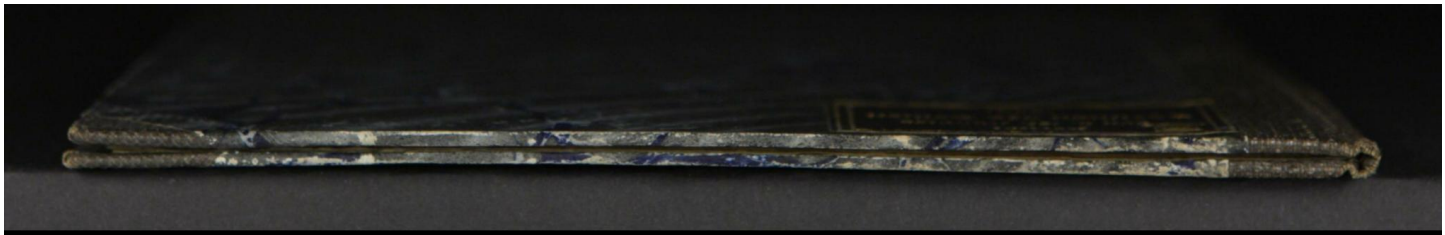
Bericht
von d. sel. Abschied
Christian des Dritten
1559.

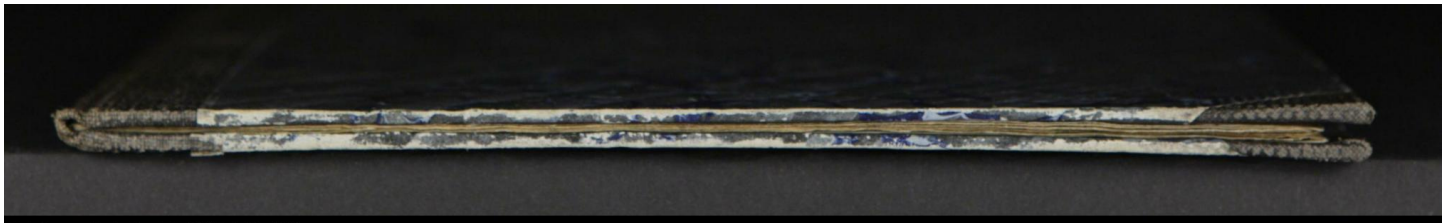
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

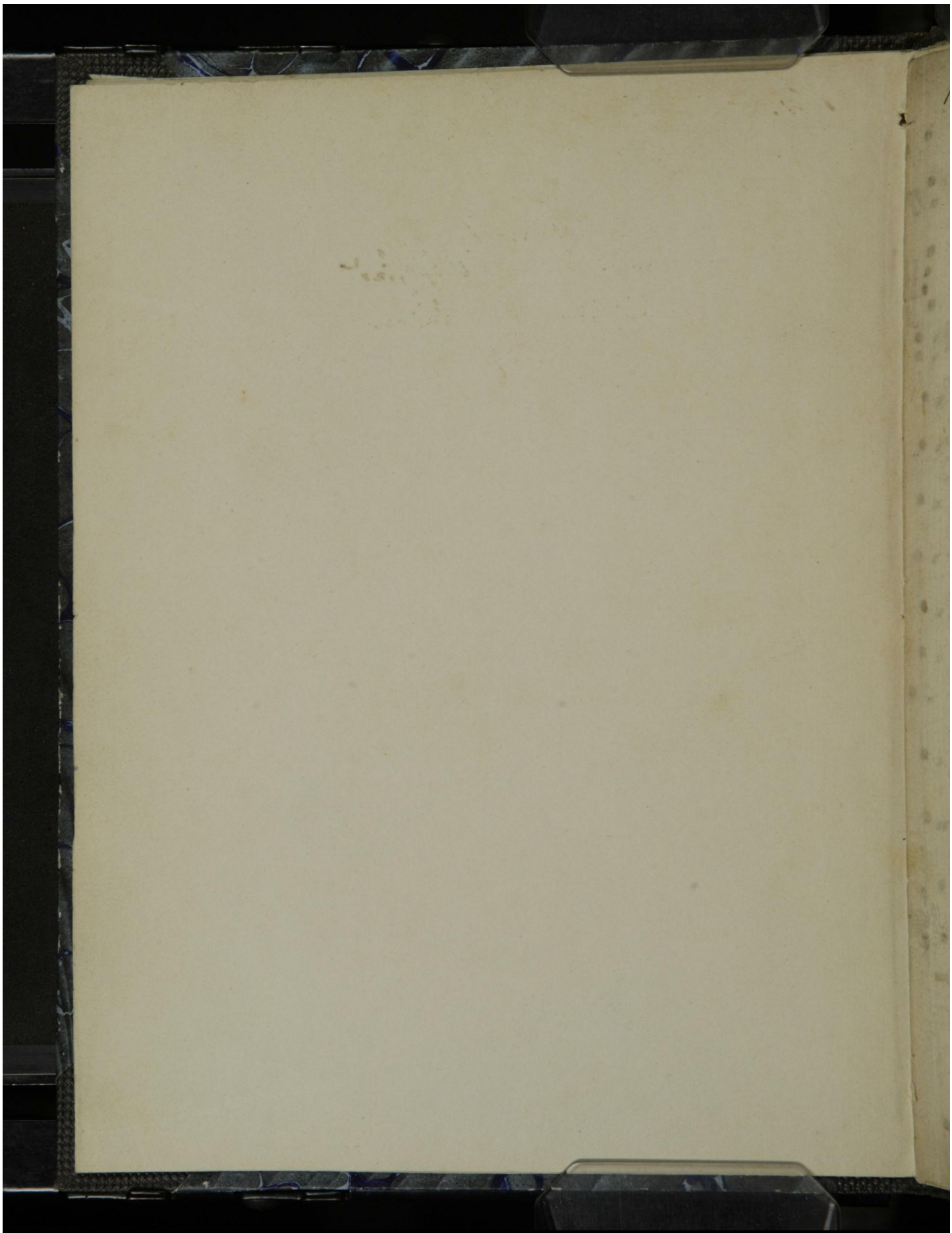
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

35,-166.
(LN bis 265)

DA BOX

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

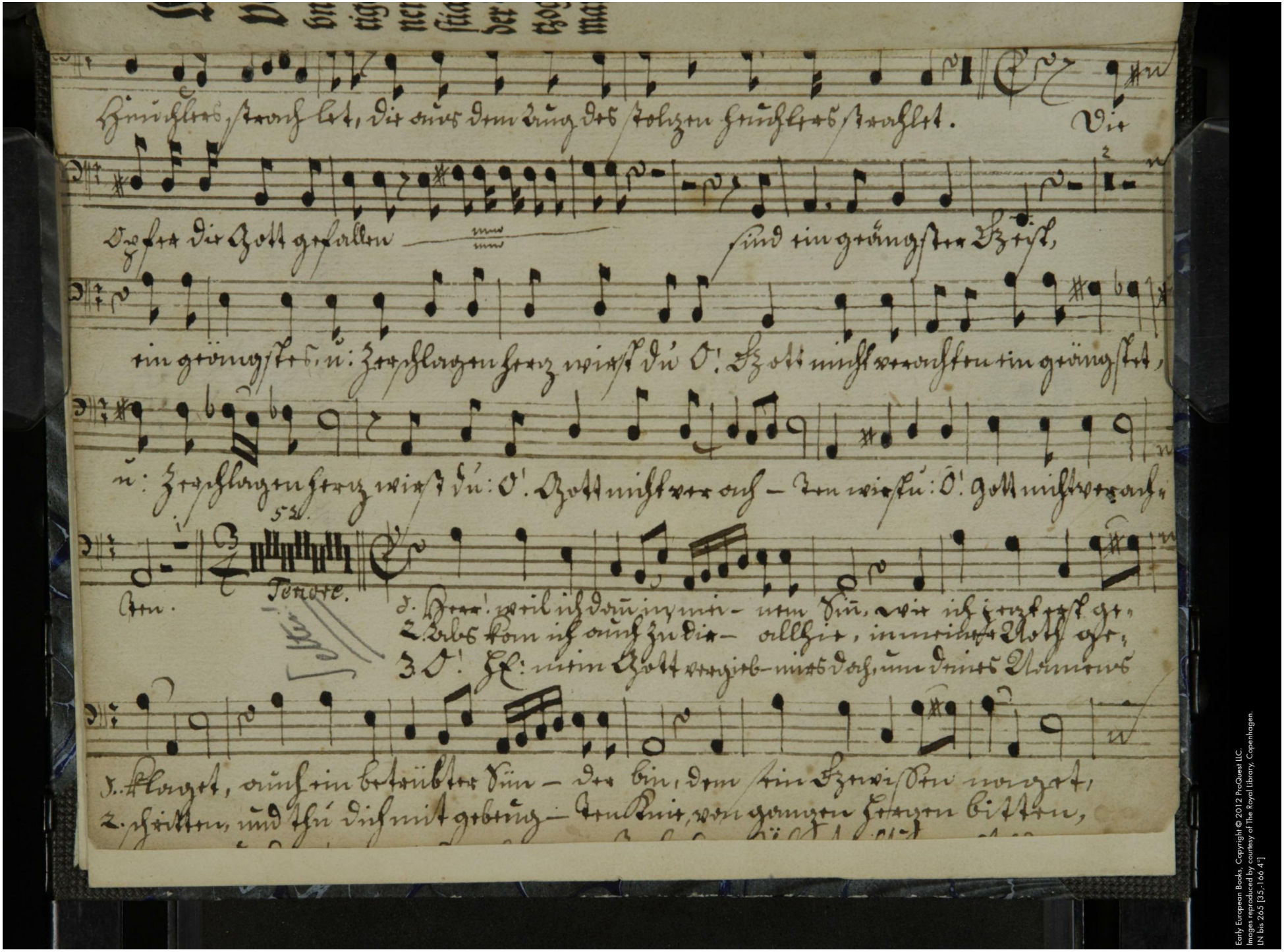
12.

1559.

Bericht
von d. seligen Abschied
Christian des dritten.
1559.

BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

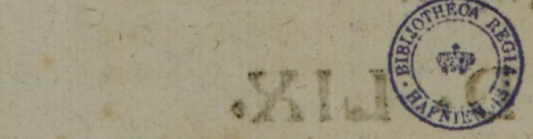


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,166 4°]

Warhafftiger Bericht/ von dem Christlichen vnd seligen abschied/ des Durchleuchtigesten/ Großmechtigen/ Hochgebornen Fürsten vñ Herrn/ Herrn Christian zu Dennemarcken/ Norwegen/ der Wenden vnd Gotten König/ Hertzogen zu Schleßwig/ Holstein/ Stormarn/ vnd der Ditmarschen/ Grafen zu Oldenburg vnd Delmenhorst ꝛc. seliger gedechtnuß/ auffs kürtzest verfasset.

Anno M. D. LIX.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

Epitaphium vnd Christ licher Abschied.

DIser Christlicher Kö= nig vnd trewer Fürst/ist allezeit zum meisten wol in die achzehen Jar her mit kranckheyt vnnd schwachheyt behafftet gewesen/ hat gleich wol seiner beruffung nach/vnd frommen Christlichen gemüts halben nicht vnterlas= sen können / Sondern hat alle wichtige handlunge/ durch sich selbs recht wöllen regieren/Damit einem je= dern in seiner Königlichen Maiestat Reich vnd Lan den möcht recht widerfaren / Vnd ein Christliche ord= nung vnd gute Policey im Reich möchte erhalten wer den. Hat auch von anbegin seiner regierung/das war hafftige Göttliche wort vnsers Herrn vnd Heylands Jesu Christi geliebet / welches Kön. Maiestat durch sein gantzes Reich eingepflantzet/ lauter vnd rein hat predigen lassen / welches genugsam beweißlich war. Auch hat sein Kön. Maiestat das Göttliche wort in seinen andern Königreichen vnd Lendern/als Nor= wegen/ Islandt vnd Gottlandt / lassen einpflantzen/ vnd feine Gelerte Menner darein gesetzt/ vnd darin zum ewigen Testament/vnd ewiger gedechtnuß beste tiget/welches sein Kön. May. mit grosser bekostunge vnd mühe hat zu wegen gebracht.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

Item/ hat auch die hohen Schulen vnd Studia zu Koppenhagen in Dennemarcken fundiert/ vnnd mit grosser Kostung feine Gelerte Leute dahin gefordert/ vnnd grosse Renthe vnd einkommen zu derselbigen auffenthaltung gestifftet vnd gegeben.

Item/ hat auch derselbige Hochgedachter tewrer König / die gantze Bibel in Dehnischer sprache in Druck lassen außgehen / zu einer ewigen gedechtnuß/ Daran sein Königliche Maiest. keine geringe kostunge angewandt hat. Wie das genugsam beweyßlich/ Das sein Königliche Maiestat mit seinem gantzen gemüte seines gantzen handels vnd wandels/ vnsern lieben HErrn Christum / vnser aller Seligmacher vnd Erlöser/ mit seinem heyligen Euangelio mit getreuwem hertzen gemeint vnd geliebt hat/ Wie denn hernach folget.

NVn / zum kürtzesten ein halb jar vor seinem abgang/ hat sein König. Maiest. hin vnnd wider im Reych vmbher gezogen/ alle gute Ordinantz zu recht zu bringen/ Auff das ein gute Policey im Reych möchte gehalten werden / vnd den armen Vnderthanen kein vnrecht geschehe/ hat sein Königliche Maiestat grossen mangel der armen Leute befunden / Das der zuuil Betlern vmbher gezogen sind/ hat seine Königliche Maiestat hertzlich betrachtet/ solchem fürzukommen / welches sein König. Ma. mit einem Herren tage / welcher gen Rolding vorschrieben worden/ zu wegen gebracht hat/ Das man in allen

allen Stedten im gantzen Reich ein Hospital anrich-
ten solte / deßgleichen an allen orthen / eine feine schi-
ckinge mit den Armen gemacht / vnnd auch reichlich
darzu gegeben / der] armen Leute notturfft zu vn-
derhalten.

Item / Hat auch auff demselbigen Herren tage
ein auffrichtig Königlich Receß / darinn alle andere
vorige Receß / so von Königlichre Maie. zuuorn ver-
ordnet war / gentzlichen vnnd klerlichen Reficiert zu
ewiger gedechtnuß zuerhalten.

Item / Hat auch auff demselbigen Herren tage mit
allem fleiß der Geystlichen Bischoffe / Superinten-
denten vnnd Pastoren / so die reine Lere Göttlichs
Worts verkündigen vnnd leren solten / Jre einkunfft
on einigen nachtheyl verordnet zu ewiger vnterhal-
tung Göttlichs Worts vnd reiner warer lere.

Item / Hat auch zu allen Schulen zugelegt vnd
gegeben / Damit die armen Schuler zu der Lere vnd
tugendt möchten erhalten werden / dieweyl aber sein
König. Maiest. vernommen vnd vermercket / Das
sein Königliche Maiestat durch sein behaffte kranck-
heyt ist krencker vñ schwecher worden / Hat sein Kö-
nigliche Maiestat mit allem fleiß diß vnnd alle ander
wichtige hendel betrachtet / darmit eynigkeyt vnnd
fried im gantzen Reich / vnd sonderlich Gottes wort
zu lob des Allmechtigen fleissig möchte gehandelt vnd
erhalten werden.

Item / Wie aber sein Königliche Maiestat wey-
ter vermercket / das seine schwachheyt je mehr vnnd
mehr sich vermert vnd zugenom̃en / Hat die schwach-
heyt sein Königliche Maiestat zu bette gedrungen zu

 bleiben /

bleyben/vnd seine diener/beyde vom Adel vnd andere Hoffdiener/haben müssen vber sein Königliche Ma. wachen/ Ist sein Königliche Maiestat mit einem sehr grossen fluß auff der lincken seyten behafft worden/ welcher sich in einen schenckel gesetzt / mit einer grossen geschwulst / Dauon seiner Königlichen Maiestat ein grosser schmertz entstanden / Vnd sein Königliche Maiestat in grosser pein vnnd wehe gelegen ist / hat sichs zugetragen / auff einen Freytag vor dem heyligen Christage/ welcher ist der zehende tag vor seinem abgang vnnd verscheydung von diser Welt gewesen/ ist einer seiner Doctorn / mit namen Doctor Cornelius zu seiner Königlichen Maiestat kommen / Hat sein Königliche Maiestat jm einen guten morgen gesagt/ Darnach zu dem Doctor angefangen vnnd gesagt: Lieber Herr Doctor / Es ist einer in diser nacht bey mir gewest / vnd mir gesagt/ Das ich solte gedult tragen mit meiner kranckheyt / biß zum newen jars tag / als denn sol sich meine kranckheyt verwandeln/ vnnd zu einem guten ende kommen / So habe ich als einer seiner Diener / mit namen Ruprecht Geyßpuscher/ Kö. Maiestat Wundartzt in die zweintzig jar lang gewest / zu sagen angefangen / Es wirdt ewer Königliche Maiestat also getraumet haben/ Hat sein Königliche Maiestat widerumb gesprochen/ Er hat mirs also gesagt/ Denn hat es der Doctor gehört/ vnd der Ehrenfest Erick Walckendorff / vnnd Melchior Putzlitz/ seiner Königlicher Maiestat Hoffschneyder/ vñ seiner gnaden Balbirer/ mit namen Joachim Lange von Stetin / vnd mehr andere/ die auff die zeit im gemach gewest sind / vngefehrlich drey tag zuuor ehe

denn

denn seine Königliche Maiestat in Gott verschieden/ hat sein Königliche Maiestat befehl gethan/das man solte ein Siechbett verfertigen/ auff das wenn man seiner Königlichen Maiestat bette machen würde/ das Königliche Maiestat darauff ruhen kündte.

Als dieses also geschehen/ hat der schmertz vnd schwulst je mehr vnnd mehr zugenommen von tag zu tage/Wiewol durch die Doctorn vnnd Wundartzten grosser fleiß ist gebraucht worden/ Hat aber die kranckheyt nicht wöllen ablassen/ Sonder je hefftiger procediert/ mit geschwulst vnnd schmertzen/ bis zum newen Jarß tage/ wie der löbliche König zuuor gesagt.

So hat sein Königliche Maiestat am morgen wie die Glocke zwey geschlagen nach mitternacht zu mir gesagt/Als ich dieselbige nacht vber sein Königliche Maiestat gewacht habe/hat er mich zu seiner Gnaden beruffen an das Bette/vnnd gesagt: Mein lieber Son/reyche mir deine hand her/ vnnd greiff mir an meine lincken seyten/ Da kompt der/ der mirs thun wil/Ich hoffe/es sol nicht lange weren/Sondern balde ein gutes ende nemen/ Es wirdt disen tag nicht außwarten/ sondern bald ein gutes ende nemen/ So habe ich geantwort/ Ey nein gnedigster König/ das verbiete Gott/Ich hoffe des nicht.

Item/ Darnach als die Glocke drey geschlagen/ hat sein Königliche Maiestat die Doctores zu sich fordern lassen/ Vnnd so es neher dem tage gewesen ist/ Das man die Schloß Porten geöffnet/ Hat sein Königliche Maiestat den Predicanten Magistrum

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

Paulum zu sich fordern lassen/Vnd hat sein Königliche Mai. gegen jm sein Beicht gethan / Vnd allein im Gemach vngefehrlich ein halbe stunde gewesen/ Darnach sind die Thore geöffnet / Vnd hat der Predicant eine feine Sermon gethan / vnnd vmb den Glocken schlag zehen / Hat sein König. Maiestat das Hochwirdige Sacrament zu sich genommen/ Welches sein Königliche Maiestet auch zuuor vor vierzehen tagen gethan.

Nach dem dises alles geschehen / hat die Königliche Maiestat sein Gemahl die Königin zu sich fordern lassen/Vnd zu jrer Königlichen Wirden gesagt/ Mein hertz liebes Weyb / Ich vernim̃ meine zeyt ist kommen / das ich auß dieser Welt abscheyden muß/ Derhalben bitte ich freundtlich / gib dich zu frieden/ vnd bleib in Gottes förchten / vnd vnterweyse vnsern lieben Son / das er wölle weißlichen regieren / Vnnd seine arme Vndersassen zu Gottes ehre halten / vnnd mit keiner vngebürlichen Schatzungen / oder newer vnpflicht aufflegen/Hat jrer Königlichen Ma. wöllen einen Schlüssel vberantworten / welchen aber jr Königliche Wirde für grossem hertzenleyd vnnd bitterlichem weinen/nicht können oder wöllen annemen oder antwort darauff geben / Hat die Königin widerumb erlaubnuß genommen / Vnd also bitterlichen weynende in jrer Gnaden gemach gangen.

Item/darnach hat sein Königliche Maiestat die Jüngen Herren/als seinen Son Hertzog Hans/ vnd Frewlein Dorothea zu sich fordern lassen/ Wie sie kommen sind/hat er jnen die hand gegeben/So sind sie alle beyde für jrem Herrn Vater auff jre knie gefallen/

so hat

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

so hat sein Kö. Ma. jnen die hand auff jre heubter gelegt/vnd sie gebeten in Gottes förchte zu leben / vnnd sie zu beyden parteyen gesegnet/vnd jnen die hand gegeben/vnd sie vnter Gottes benedeyung befolhen/Da sind sie beyde weynende worden/vñ hernach von jrem Herrn Vater weg gegangen.

Item / Darnach er dem Herrn Barby/erweleten Bischoff zu Lübeck/vnd Herrn Johan Frisen dem Cantzler boten gesandt / vnnd zu sich fordern lassen/ vnd mit den beyden geredt/Das sie solten helffen vnd rathen/Das doch das Reich in guter ruhe vnd friede möchte bleiben / vnnd in andacht zu Gottes ehren/lob vnd preiß/möchte erhalten werden.

Darnach den beyden Herrn befolhen seinen dienern/so in dem gemach waren/ Edel vnd andern anzusagen/Sein Kö. Ma. liesse jnen allen samptlich bedancken auff das aller gnedigst / für jren getrewen dienst/vnd das man sie reichlichen bezalen solte / Welches die beyde Herrn in gegenwertigkeyt den dienern stracks angezeygt haben/ Jst also geschehen/Darnach hat sein Kö. Ma. die beyde Herrn wider von sich lassen gehen.

Vnd hat sein Kö. Ma. die Königin widerumb zu sich fordern lassen/Wie jr Kö. Ma. kommen zu seiner Gnaden/gesehen vñ vermerckt die grosse schwachheit/vnd das es sich ja mehr vnnd mehr zum tode nahet/hat jr gnad angefangen bitterlich zu weinen vnd gesaget / Ach mein lieber Herr / Jch bitte euch lauter vmb Gottes willen/Habe ich euch mein lebenlang mit worten erzürnet/wöllet mirs verzeihen.

So hat sein Kö. Ma. widerumb gesagt / Mein

hertz liebes Weib/gib dich zu friden/du bist mir nichts zu wider gewest/Es ist alles vergeben/wir haben wol gelebet/Sondern verhilff vnserm lieben Son/das er möge weißlich regieren/Vnd kere dich von diser welt/denn es ist hie eine kurtze zeyt/Ist aber jr Kö. W. bitterlich weynende geworden/von jm gegangen/Vnnd sein Kö. Ma. hat jr eine gute nacht gegeben/vnd sie gesegnet.

Item/Darnach hat sein Kö. Ma. angefangen mit seinen dienern zu reden/wie hernach folget/vnnd einem jeden sein hand gegeben/so vil als jr im gemach waren/vnnd einem jeden sonderlich seines getrewen diensts auff das aller gnedigst bedanckt/vñ dem Doctor widerumb befolhen/seinem lieben Son dem jungen Printzen anzusagen/das er die besoldungen/so sie zuuor bey seiner Kö. Ma. gehabt/die zeyt jres lebens gönnen wolte.

Darnach hat sein Kö. Ma. begert zu singen den Psalm/Mit fried vnd freud ich fahr dahin ꝛc.

Darnach/Mitten wir im leben sind.

Zum dritten/Nun last vns den leib begraben.

Darauff hat M. Paul geantwort/Ach gnedigster König vnd Herr/das hat noch lange zeyt gnug/Wir wöllen den noch nicht singen/hat sein Kö. Ma. gesagt/Ach ja/Ich wolt den so gerne hören/Ist also angefangen vnd gesungen worden.

Hat darnach stille gelegen ein wenig/So hat der ander Predicant Magister Andreas einen kleinen Sermon für seiner gnaden gethan.

Darnach hat sein Kö. Ma. begert/das wir solten alle samptlich auff vnser knie fallen/Vnd den allmechti-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

mechtigen Gott bitten vmb einen beſtendigen Glau-
ben/welches alſo geſchehen.

Item/ So hat ſeine Kó. Ma. ein wenig gehar-
ret/vnd doch mitler zeyt dem Doctor die handt auß-
geſtreckt/vnd den Puls greiffen laſſen/vnnd den Do-
ctor fleiſſig vermanet/ Er wolte jhm bey zeiten anſa-
gen/wenn er vernemen würde / das ſich der Puls le-
gen würde. Hat darnach wider begert zu ſingen/Nu
bitten wir den heyligen Geyſt.

Darnach hat Magiſter Andreas widerumb etli-
che Sprüche angefangen auß der heyligen Schrifft/
hat ſein Kó. Ma. balde begert/ das wir ſolten auff vn-
ſere knie fallen / vnd vnſern lieben Gott trewlich bit-
ten/das der allmechtige Gott wölle ſein Kó. Ma. bey
einem ſtandhafftigen glauben erhalten / welches alſo
geſchehen iſt.

Darnach iſt der Predicant Magiſter Paul wi-
derumb hinauff gekommen/der ſeinen Vater / der ein
tag zuuor in Gott verſchieden war/ hat begraben laſ-
ſen/Hat er widerumb angefangen einen ſehr ſchönen
Sermon/Hat ſein Kó. Ma. begert den Glauben zu
ſingen/welches alſo geſchehen iſt.

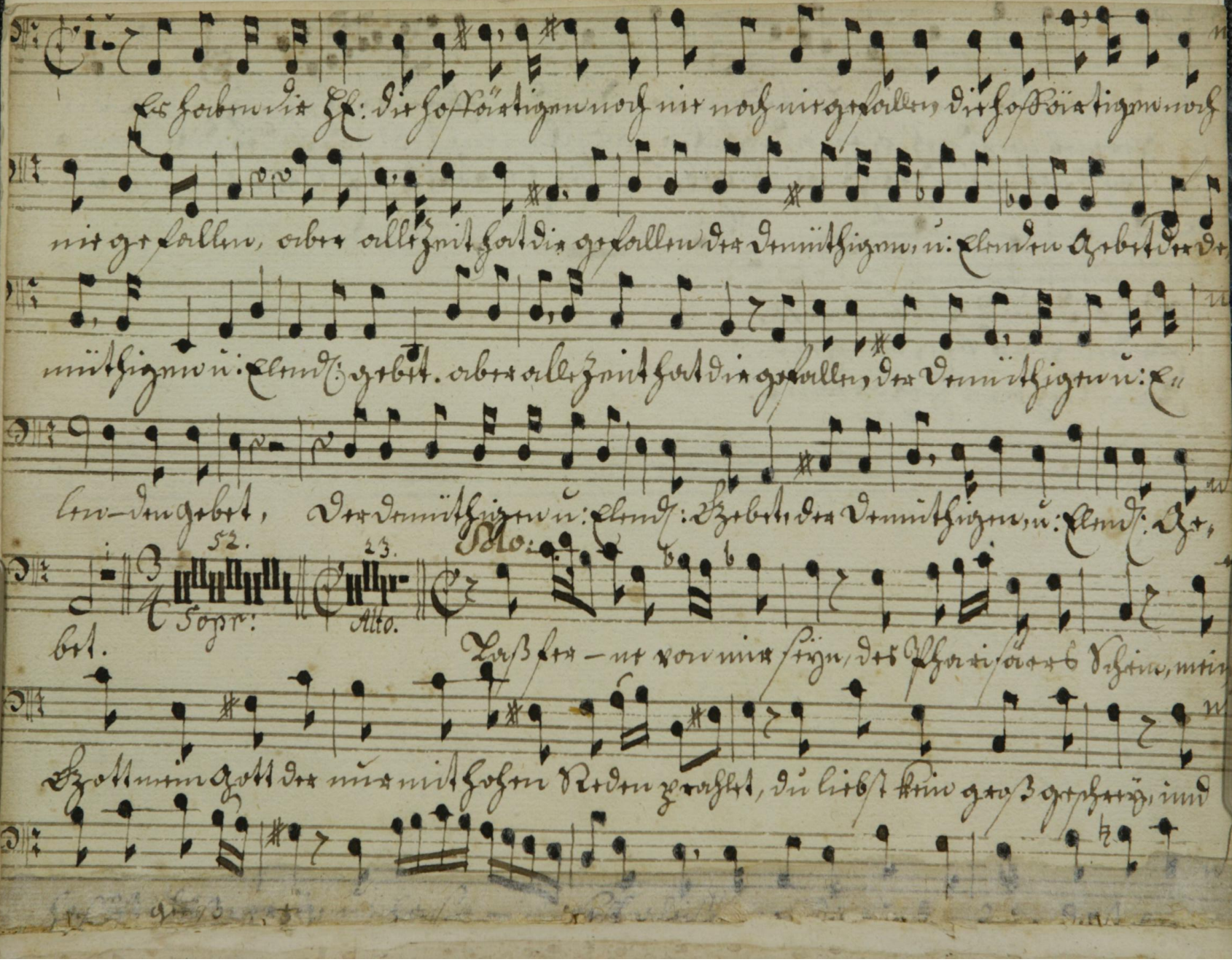
Alſo hat ſein Kó. Ma. angefangen vnd geſagt/
Es wil nu bald ein ende nemen / Jch muß wandern/
doch ich hab gut wandern/Jch hab den weg/die war-
heyt vnnd das leben bey mir. Darnach iſt Kón. Ma.
ſehr geſchwecht worden. Hat aber ſeine Kó. Ma. noch
ein mal begert zu ſingen/Mit fried vnd freud ich fahr
dahin ꝛc. Vnd hat Kó. Ma. ſelbs den erſten Vers mit
geſungen.

Darnach iſt ſein Kó. Ma. gantz ſchwach worden/

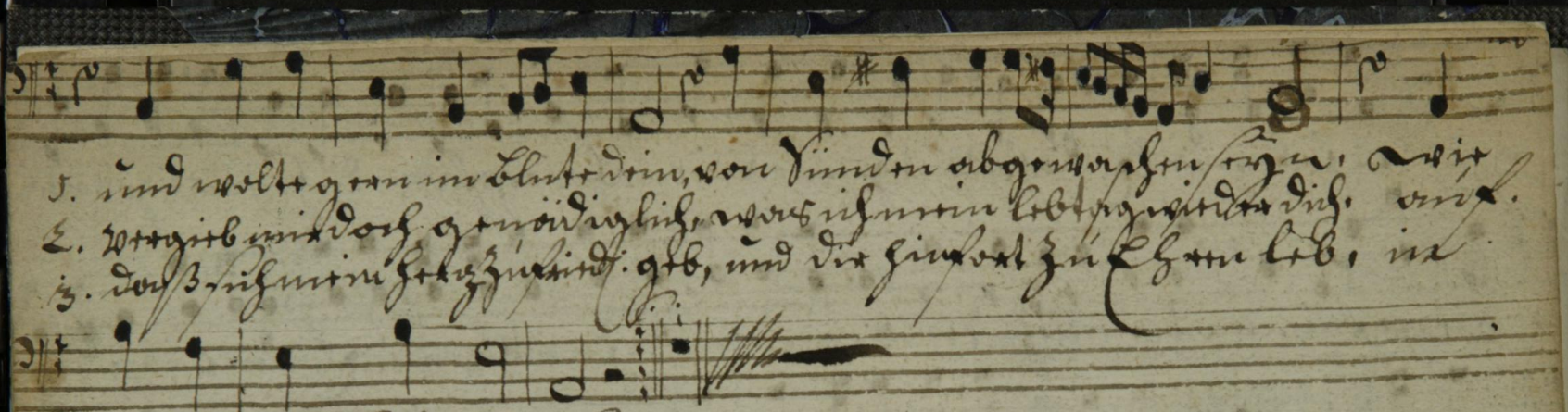
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

Das wir sind alle sampt weinend worden / auff vnser knie gefallen / vnd das Vater vnser gebet / Als nu die Glocke vier geschlagen / Hat der Predicant Magister Paul einen schönen Sermon eingefüret: Also hat Gott die welt geliebet / ꝛc.

Vnd vnter disem spruch hat der Predicant Kö. M. vermant / Bey einem Christlichen vñ bestendigen glauben zu bleiben / welches auch geschehen / Darnach hat sein Kö. Ma. sein angesicht gegen dem Predicanten gewandt / vnd nicht von jm abgewendet / Biß die Glocke halber fünffe auff den abend geschlagen hat / Ist als denn Kö. Ma. senfftiglich in Gott dem Herrn entschlaffen / Dem Gott gnedig sey / Vnd ist also ein kind Gottes / one eynigen zweyffel.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,166 4°]



1. und wolte gern im Blute dein, von Sünden abgewaschen seyn. wie
2. Vergieb mir doch genädiglich, was ich mein lebt gewieder dich. auf.
3. daß sich mein Herz zufried. geb, und dir hinfort zu Ehren leb. in

David und Manasse.
Erden hab begangen.
Kindlichen Gehorsam.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35.-166 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 265 [35,-166 4°]